

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

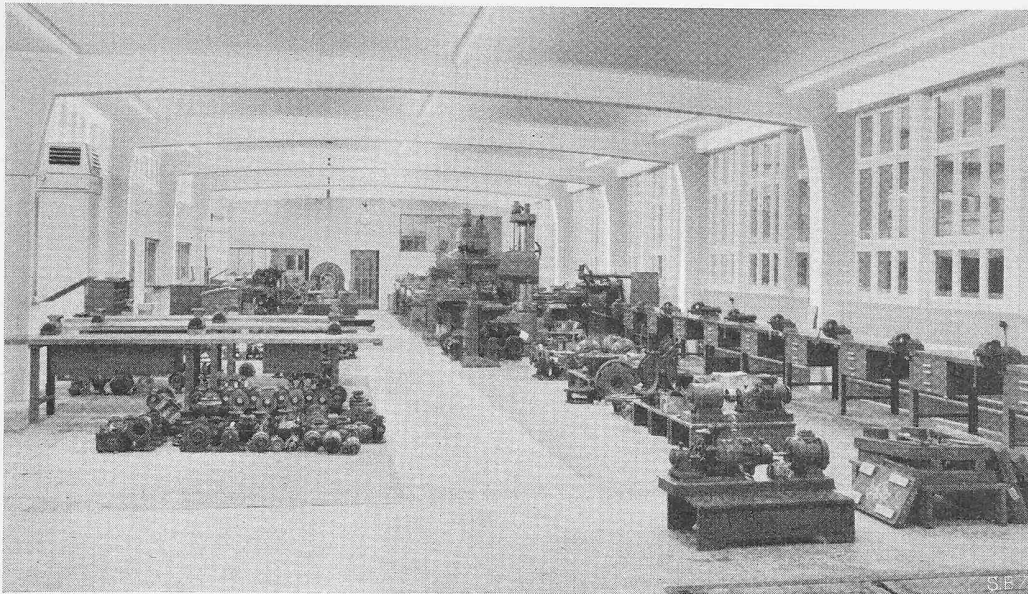


Bild 12. Blick in die Werkhalle, im Vordergrund der Pumpenprüfstand



Bild 13. Eingang zum Bureaugebäude



Bild 14. Bureaugebäude von Westen, rechts Eingang zur Werkstätte

MITTEILUNGEN

Bituminöse Böschungsverkleidungen. Auf Bitumenbasis hergestellte Abdeckungen von Uferböschungen an Flüssen und am Meer sind am Mississippi und in Holland schon vor einiger Zeit eingebaut worden. Nach einem Aufsatz in «Le Génie Civil» vom 15. Januar 1952 besteht die beim Ausbau des holländischen Militärhafens Helder angewandte, an Ort und Stelle eingebaute Böschungsverkleidung aus einer unteren 10 cm dicken Schicht (10 % Asphalt, 15 % Filler, 75 % Sand, wovon je zur Hälfte Fluss-Sand und feiner Meersand), einer Klebschicht (Asphaltauftrag 1 kg/m²), einer oberen 10 cm dicken Schicht (7,3 % Asphalt, 10,7 % Filler, 38 % Sand und 44 % Kies; diese Schicht wird gestampft und planiert) und einer Deckschicht (Asphaltauftrag 1 kg/m² mit Grobsandabdeckung). Auch in Frankreich hat man an Binnenschiffahrtskanälen, an der Meeresküste und am Rhein solche Bauten ausgeführt. Auf Grund umfangreicher Laboratoriumsversuche ist auf diesem Gebiet von der «Standard Française des Pétroles» hinsichtlich des Einbaues der Beläge ein neuer Weg beschritten worden. Es handelt sich um vorfabrizierte «Teppiche» aus einem nach besonderem Verfahren hergestellten, armierten Bitumenmörtel. Die Armierung besteht aus einem Drahtgeflecht, das an Kabeln befestigt ist. Dadurch wird es möglich, 6 cm dicke Verkleidungsplatten auf grossen Holztrommeln aufgerollt zu transportieren und mit Hilfe eines Auslegerkranes an Ort und Stelle auszuliegen. Auf diese Weise sind Böschungen an der unteren Seine mit Verkleidungselementen von 2 × 9 m Seitenlänge versehen worden. Die einzelnen Platten werden mit Armierungsgittern miteinander verbunden. Für die Schliessung der Fugen kommt eine Bitumenmasse zur Verwendung, die eine ähnliche Zusammensetzung besitzt, wie sie die Platten aufweisen. Somit entsteht ein einheitlicher geschlossener Belag. Dieser soll auch schweren Beanspruchungen durch Flutwellen und dem Einfluss der Temperaturunterschiede gewachsen sein. Er passt sich gut der vorplannten Böschungs-

form an, ist unempfindlich gegen örtliche Setzungen der Unterlage und kann auch unter Wasser eingebracht werden. Die Herstellung solcher Uferverkleidungen aus vorfabrizierten, transportfähigen Elementen mit relativ grosser Flächenausdehnung erschliesst der Mechanisierung der Bauausführung neue Möglichkeiten. Weitere Einzelheiten enthält die «Revue de la Navigation Intérieure et Rhénane» vom 10. Januar 1952.

Die wirtschaftliche Beseitigung städtischer Abfallstoffe wird in der «GWF-Zeitschrift» vom 31. Dezember 1951 am Beispiel des Klär- und Kompostwerkes der Stadt Baden-Baden an Hand zahlreicher guter Bilder dargestellt.



Bild 15. Direktionszimmer



Bild 16. Empfangszimmer

Die für 60 000 Einwohner berechnete Anlage besteht aus Rechen und Sandfang, Vorklärbecken, Schlammbehandlungseinrichtung (Vorfaulraum, zweistufiger Waschbehälter, Nachfaulraum), Methangananlage und Trockenbeete. Jährlich fallen etwa 12 000 m³ Kompost mit einem Gestehtungspreis von 2,65 DM/m³ an. Einschliesslich Transportkosten kann dieser zu etwa 3 DM/m³ an die Landwirtschaft verkauft werden. Der Anfall an Faulgas beträgt rd. 900 m³ pro Tag (Heizwert 5930 kcal/Nm³, CH₄-Gehalt 67,3 %). Durch Ausscheiden des CO₂-Gehaltes (35,4 %) steigen der CH₄-Gehalt auf 95,2 % und der Heizwert auf 9060 kcal/Nm³. Das Gas wird in einem vierstufigen Kolbenkompressor auf 350 atü verdichtet, von CO₂ getrennt und dann einer Speicheranlage zugeführt, die 2900 m³ fasst. Von dort wird es mit einem Hochstdruck von 200 atü als Treibgas abgegeben. Es zeigt sich, dass die Abfallstoffbeseitigung auch für mittelgrosse und kleinere Städte wirtschaftlich gestaltet werden kann.

Hochfrequenztagung. Am 8. Mai 1952 führt der Schweizerische Elektrotechnische Verein im kleinen Festsaal der Mustermesse in Basel seine 16. Hochfrequenztagung durch. Die Vorträge, die um 10.15 h beginnen, sind: Dr. A. Goldstein, AG. Brown, Boveri & Cie., Baden: «Dielektrische Hochfrequenzerwärmung»; Dipl. Ing. R. Wälchli, Philips AG., Zürich: «Hochfrequenzerwärmung von Metallen»; Direktor O. Stettler, Philips AG., Zürich: «Kurze Orientierung über die Fernseh-Anlage der Radio-Genossenschaft Basel». Auf etwa 12.45 h ist das gemeinsame Mittagessen im grossen Festsaal der Mustermesse angesetzt; um 14.45 h folgt eine Fahrt in Autobussen nach Münchenstein zur Besichtigung der Fernseh-Anlage der Radio-Gesellschaft Basel. Anmeldung bis spätestens 30. April 1952 an das Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, das auch alle nähere Auskunft erteilt.

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat folgenden Kandidaten die Doktorwürde verliehen:

Der technischen Wissenschaften:

Aebi Hans, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von Oberburg BE. Barut Asim Orhan, Dipl. El.-Ing. ETH, aus Malatya, Türkei. Diethelm Carl Werner, Dipl. El.-Ing. ETH, von Erlen und Weinfelden. Gazarin Adel, B. Sc., aus Aegypten. Hobeika Mansour Aziz, Dipl. El.-Ing., aus Alexandrien, Aegypten. König Hans M., Dipl. Masch.-Ing. ETH, von Wiggiswil BE und Zollikon ZH. Zimmermann Gideon, Dipl. Ing.-Agr. ETH, israelischer Staatsangehöriger.

Der Naturwissenschaften:

Ammann Alfred, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von Basel. Stalder Lukas, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von Winterthur ZH.

Eine Holztagung in Salzburg findet vom 16. bis 21. Juni 1952 statt. Veranstalter sind die Oesterreichische Gesellschaft für Holzforschung (OeGH), die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung (DGfH) und die LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz. Zweck ist die Förderung des Zusammenwirkens der an der Holzforschung beteiligten Wissenschaftler und interessierten Praktiker und die Orientierung über neue Erkenntnisse und Möglichkeiten bei der Verwertung des Holzes. Dieser Zweck soll durch Vorträge und Be-

sichtigungen erreicht werden. An der Tagung können Mitglieder der veranstaltenden Gesellschaften und auch Nichtmitglieder teilnehmen. Das ausführliche Tagungsprogramm, mit Angaben betr. Teilnehmergebühr und weiterer Einzelheiten wird den Schweizer Interessenten auf Bestellung zugestellt durch die Geschäftsstelle der LIGNUM, Börsenstrasse 21, Zürich 1, Tel. (051) 23 32 20, die auch Quartierbestellungen entgegennimmt und Auskünfte erteilt.

Der Deutsche Stahlbauverband hält Donnerstag, den 29. und Freitag, den 30. Mai 1952 in München eine Stahlbautagung ab. Es sind sechs Vorträge über stahlbau-technische Fragen vorgesehen, die im grossen Hörsaal der Technischen Hochschule München stattfinden. Ein Ausflug mit Omnibussen um den Tegernsee ist auf Freitagnachmittag angesetzt. Das Programm kann auf der Redaktion der SBZ eingesehen werden. Anmeldungen sind bis spätestens 10. Mai erwünscht an den Deutschen Stahlbau-Verband, Köln, Ebertplatz 1. Quartierbestellungen sind zu richten an die Kongress- und Verkehrsstelle GmbH, München, Hauptbahnhof.

Eine internationale Tagung für Heizung, Lüftung und Konditionierung findet am 27., 28. und 29. Mai 1952 in der Salle des Conférences de la Fédération Nationale du Bâtiment et des Activités, Annexes 7, rue La Pérouse, Paris 16ème, statt. Sie wird vom Institut Technique du Bâtiment et des Travaux Publics, 28 boulevard Raspail, Paris (VII), veranstaltet, das alle wünschbare Auskunft erteilt. Das Programm, das neben 16 Vorträgen mit Diskussion auch Besichtigungen vorsieht, kann auf der Redaktion eingesehen werden.

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hält seine diesjährige Hauptversammlung am 20./21. Juni 1951 in Samedan/GR ab, verbunden mit der Besichtigung der Bauarbeiten für das Kraftwerk Marmorera-Tinizong der Stadt Zürich.

NEKROLOGE

† **Friedrich Lienhard** von Buchs/AG, geb. 5. März 1873, Bauingenieurschule des Eidg. Polytechnikums 1892 bis 1896, G.E.P., S.I.A., seit 1920 Teilhaber der Firma Rothpletz, Lienhard & Cie., Aarau und Bern, ist am 18. April in Bern gestorben.

WETTBEWERBE

Kirchgemeindehaus Küsnacht (SBZ 1951, Nr. 42, S. 598, Nr. 48, S. 685). 17 eingereichte Entwürfe. Rangfolge:

1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Rudolf Joss, Küsnacht
 2. Preis (2500 Fr.) Karl Pfister, Küsnacht
 3. Preis (1600 Fr.) Heinrich Schollenberger, Erlenbach
 4. Preis (1400 Fr.) W. J. Tobler, Küsnacht
- Ankauf (1500 Fr.) H. U. Fuhrmann, Küsnacht

Die Ausstellung der Entwürfe ist schon vorbei.